



Überraschung des Turniers: Die E-Junioren des SV Bad Tölz (gelbe Trikots) – hier im Spiel um Platz drei gegen Gastgeber TSV Rott – ziehen ins Bezirksfinale des Merkur CUP ein.

FOTOS: ROLAND HALMEL (3)



Endstation Quali-Turnier: Die hoch gehandelten Lenggrieser Kicker (li.) und Eurasburg (re.) scheiden aus.

SEGELFLIEGEN

SFZ Königsdorf punktet auswärts

Königsdorf – Bisher will sich für die Königsdorfer Piloten kein gutes Wetter einstellen. Auch in der fünften Bundesliga-Runde war an Flügen über den Alpen nicht zu denken. Wertungspunkte holten diesmal Junior Johannes Beyer, der auf Heimaturlaub in Radolfzell am Bodensee war, sowie David Techmer und Jakob Edmaier. Sie bestritten am Samstag auf der Junioren-Qualifikationsmeisterschaft in Landau den letzten Wertungstag.

Beyer flog über den Schwarzwald bis kurz vor Würzburg, danach Richtung Regensburg und über die schwäbische Alb wieder heim und erzielte dabei mit 116,6 Stundenkilometer die beste Wertung für das Segelfluggesellschaft (SFZ). Den zweiten Flug steuerte David Techmer bei, der bei der dreistündigen Flächenaufgabe in Landau einen 78er Ligaschnitt erzielte. Das Königsdorfer Juniorenteam verbesserte sich damit in der U25-Liga um zehn Plätze auf Rang elf.

Für die Bundesliga-Wertung des SFZ vervollständigte Jakob Edmaier das Trio, wobei Königsdorf um einen Platz auf Rang 14 zurückfiel. In der internationalen Alpenliga kamen insgesamt nur 19 Teams in die Wertung, die alle ausschließlich auf der Alpen-Südseite oder in Südf Frankreich unterwegs waren. An der Tabellenspitze liegt weiterhin Sankt Johann/Österreich vor dem SFZ Königsdorf, wobei die italienischen Verfolger viele Punkte gut machen konnten.

red

SCHACH

Daniel Hepp gewinnt Serie in der U10

Wolfratshausen – Erst ein paar Wochen ist es her, dass Daniel Hepp vom Schachclub Wolfratshausen Bayerischer Meister in der Altersklasse U10 im Normalschach wurde. Nun ließ das Talent einen weiteren Titel auf bayerischer Ebene folgen. In insgesamt fünf Turnieren wurden in verschiedenen Altersklassen die besten bayerischen Schnellschachspieler (20 Minuten Bedenkzeit pro Partie) gesucht und gekürt. Daniel Hepp gewann in seiner Altersklasse vier Turniere in Bamberg, Deisenhofen, Postbauer-Heng und Ergolding und belegte in Garching den zweiten Platz. Überragend war dabei seine persönliche Bilanz: In 35 Spielen gewann das SCW-Talent 31 Mal bei 3 Unentschieden und einer Niederlage.

red



Die Schnellschach-Serie für die Altersklasse U11 gewann Daniel Hepp vom SC Wolfratshausen.

FOTO: SCW

Favorit und Außenseiter setzen sich durch

MERKUR CUP TuS und SV Tölz schaffen es ins Bezirksfinale – LSC und Eurasburg scheiden aus

VON ROLAND HALMEL

Rott/Bad Tölz-Wolfratshausen – Der Merkur CUP ist auch nach 27 Jahren immer noch für Neues gut. In diesem Jahr gab es beim weltgrößten Fußballturnier für U11-Mannschaften erstmals ein Qualifikationsturnier zu den Bezirksfinals für die Teams aus vier Kreisen, bei denen weniger als 15 Mannschaften am Bewerb teilnahmen. Die Kreissieger aus Bad Tölz, Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen und Schongau durften beim TSV Rott zu einem Turnier mit acht Teams antreten, bei dem es vier in die nächste Runde, sprich das Bezirksfinale, schafften. „Wir haben dieses Turnier vorgeschaltet, weil beispielsweise in München deutlich mehr Mannschaften an den Start gingen und so ein bisschen mehr Chancengleichheit herrscht“, erklärte Merkur CUP-Chef Uwe Vaders bei der Begrüßung der Teams in Rott.

Mit dabei waren gleich vier Klubs aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Zwei davon schafften den Einzug ins Bezirksfinale, das am 2. oder 3. Juli ausgetragen wird. Der TuS Geretsried wurde als Sieger des Qualifikationsturniers seiner Favoritenrolle gerecht. „In der Gruppenphase haben wir uns teilweise etwas schwer getan, aber letztlich bin ich sehr stolz auf die Truppe“, freute sich danach



Favoritenrolle gerecht geworden: Die Nachwuchs-Fußballer des TuS Geretsried (re.) schlagen im Finale den TSV Murnau.

Nachwuchs-Trainer Florian Gottschalk.

Seine Buben starteten mit einem 5:0-Kantersieg gegen den TSV Schongau erfolgreich. Gegen den FC Garmisch stotterte der Motor dann etwas, sodass es nur zu einem 1:1-Unentschieden reichte. Mit einem 1:0 zum Abschluss gegen den SV Bad Tölz machten die Geretsrieder aber den Gruppensieg perfekt. Im Halbfinale überrollte der TuS dann den TSV Rott mit 7:0 und gewann das Finale gegen Murnau mit 3:1.

Die Tölzer Buben, die in der Gruppe gegen Garmisch (1:0) und Schongau (2:1) jeweils knapp gewannen, hatten als Zweiter das Ticket für das Bezirksfinale ebenfalls in der Tasche. „Wir haben uns als Außenseiter gesehen, deshalb ist das für uns ein Riesenerfolg“, strahlte SV-Coach Enrico Machka nach dem Turnier. Die 0:3-Halbfinalniederlage gegen Murnau und das 1:2 im Spiel um Platz drei gegen Rott waren dadurch zu verschmerzen. „Die Eltern haben die Mannschaft toll an-

gefeuert“, lobte Machka gut gelaunt.

Dagegen war die Stimmung beim Lenggrieser SC im Keller. Die als Favoriten angereisten Isarwinkler landeten in der Gruppe hinter Rott nur auf Rang drei, was nicht zum Weiterkommen reichte. „Gegen Rott haben wir es verweigert. Das Spiel müssen wir gewinnen“, ärgerte sich Trainer Matthias Aschenloher nach dem 0:0 gegen die Gastgeber. Sein Team erwischte mit einem 5:1 gegen den SV Eurasburg-



Beuerberg einen optimalen Start. Gegen Murnau unterlag der LSC zum Abschluss knapp mit 0:1. Nachdem Rott im letzten Spiel gegen Eurasburg aus einem 0:0 zur Halbzeit noch einen 6:0-Erfolg machte, hatte Lenggries eine um zwei Tore schlechtere Torbilanz – das bedeutete das Aus für das Bezirksfinale. „Wir sind alle schwer enttäuscht“, bekannte Aschenloher nach Platz fünf durch den 2:0-Erfolg im abschließenden Spiel gegen den TSV Schongau.

Relativ entspannt nahm der SV Eurasburg-Beuerberg sein Abschieden hin. „Für uns war schon die Teilnahme an diesem Turnier ein Erfolg“, meinte Matthias Scheuerer nach dem achten und letzten Platz. „Wir hatten vielleicht zu viel Respekt

vor den Gegnern“, ergänzte der SVE-Trainer, nachdem seine Buben vier Niederlagen einstecken mussten.

Jubeln durften dagegen die Gastgeber, die als klarer Außenseiter Platz drei belegten und damit weiterkamen. „Das ist der Wahnsinn“, freuten sich die Rotter. Lange Gesichter gab es auch beim FC Garmisch, der als Favorit ebenfalls die Segel streichen musste und nur Siebter wurde. Zufrieden mit der Turnierpremiere war indessen Yvonne Frischmuth. „Es war ein tolles Turnier mit vielen schönen Treffern“, bilanzierte die Orga-Leiterin des Merkur CUP. Viel Lob heimste auch Ausrichter TSV Rott ein. „Das war alles hervorragend organisiert“, war danach die einhellige Meinung der Trainer.

Zu Fuß über den berühmigten Bixrsteig

LEICHTATHLETIK Vier Wolfratshausen mit guten Resultaten beim Gutsmuths-Rennsteiglauf in Oberhof

Oberhof/Wolfratshausen – Der Gutsmuths-Rennsteiglauf, der 1973 von drei Studenten erstmals organisiert wurde, hat eine lange Tradition. Vier Athletinnen und Athleten des TSV Wolfratshausen freuten sich deshalb besonders, an der 49. Auflage des größten Crosslaufs in Europa teilzunehmen. So war es nicht verwunderlich, dass bei dem Halbmarathon, Marathon und Supermarathon insgesamt 12 000 Läufer am Start waren.

Begleitet von einer ortsansässigen Freundin lief Julia Eisenhardt-Vetrovec ein sehr starkes Rennen über die 42,26 Kilometer lange Marathondistanz, die mit dem Start in Neuhaus bergauf mit gut 560 Höhenmetern und bergab mit 630 Höhenmetern sehr anspruchsvoll war.

Durch private und berufliche Beanspruchung war sie nicht ganz optimal vorbereitet, „doch das Ergebnis konnte sich dafür umso mehr sehen lassen“, meinte Leichtathletik-Sprecher Ralf Maar. Denn die Wölfe-Athletin, die nach 4:48:11 Stunden das Ziel erreichte, wurde 24. von 55 Teilnehmerinnen der Wertungsklasse W35 und belegte innerhalb der 508 Starterinnen des Frauenlaufs den 142. Platz.

Ralf Maar war selbst mit seiner Frau Stefanie und Carina Post auf der Halbmarathonstrecke von 21,4 Kilometern unterwegs, die in der Biathlon-Arena in Oberhof gestartet wurde und zum „schönsten Ziel der Welt in Schmiedefeld“ führte. Dort befanden sich nämlich die Zieleinläufe für alle drei an-



Beim traditionsreichen Gutsmuths-Rennsteiglauf liefen auch (v.li.) Julia Eisenhardt-Vetrovec, Carina Post, Ralf und Stefanie Maar vom TSV Wolfratshausen mit.

FOTO: GBM

gebotenen Rennen. Doch zuvor mussten die Teilnehmer etliche Höhenmeter bewältigen. „Aufwärts waren es 340 und abwärts 480 Höhenmeter“, berichtete Maar.

Carina Post ging bei ihrem ersten offiziellen Halbmarathon „mit viel Enthusiasmus und auch einer Portion Respekt“ auf die Strecke, die unter anderem über den aus diversen Biathlon-Übertragungen im Fernsehen berühmigten Bixrsteig führte. Nach 2:00:17 Stunden war es geschafft: Sie erreichte das Ziel als 143. Frau und belegte damit den 17. Platz in der W45 – eine sehr starke Leistung.

Stefanie Maar (W45) hatte ebenfalls keine optimale Vorbereitung gehabt, war kurzfristig für Anita Reismann eingesprungen. Die Freundin

vom Post SV Weilheim hatte sich am Knie verletzt und musste absagen. Doch die „Grundsubstanz“ stimmte und so kam Maar nach 1:57:42 Stunden als 120. Frau ins Ziel. In ihrer Altersklasse belegte sie Rang 13, der sie sehr zufrieden stellte. „Das war ein starker Lauf – und natürlich für Anita“, betonte die Wolfratshauserin. Mit dieser Leistung konnte Ehemann Ralf nicht ganz mithalten. Er lief nach 2:21:31 Stunden erschöpft „aber glücklich“ über die Linie.

„Großen Respekt“ zollten die Ausdauerläufer des TSV indes Manfred Haage vom SC Gaißach, den sie vor Ort trafen. Der gute Bekannte von diversen ROC-Läufen kam als 17. seiner Altersklasse M70 nach 2:29:17 Stunden ins Ziel.

gbm